

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 8

Landeck, den 19. Februar 1955

10. Jahrgang

Landecker sind fleißige Kinobesucher

Vor zwei Jahren brachten wir zum ersten und bisher letzten Male einen kleinen Überblick über die Besuchszahlen im Landecker Kino und den Geschmack des Landecker Kinopublikums. Wenn sich die Verhältnisse inzwischen auch in einiger Hinsicht geändert haben mögen (größere Auswahl im Filmangebot, mehr Filme pro Woche, nämlich vier statt drei, mehr Farbfilme als früher usw.), so hat die Leitung der Landecker Lichtspiele der Geschmacksrichtung unseres Publikums bewußt Rechnung getragen und ist damit nicht schlecht gefahren. Natürlich gibt es unter rund 200 Spielfilmen, die nun jährlich auf unsere Flimmerleinwand geschleudert werden, auch einige Versager und Umfaller, aber wo ist so etwas nicht der Fall? Natürlich gibt es auch innerhalb des Publikums viele „Geschmäcker“, die nach dem bekannten Sprichwort eben verschieden sind, aber wo hat es schon jemals ein Theater, ein Kino oder gar einen Verein gegeben, wo allen alles recht gemacht werden konnte?

Im Zeitalter der trockenen Statistiken wollen wir hier nun nicht wieder eine neue aufs Papier spießen, um an Hand nüchterner Zahlen alles kleinlich gegeneinander abzuwägen, sondern es sei uns in diesen Zeilen vergönnt, einige für uns alle interessante Schlüsse zu ziehen.

Farbfilme sind keine besondere Zugnummer mehr!

Wenn in den ersten Jahren nach dem Kriege die Ankündigung eines Farbfilmes besonders viele Kinobesucher anlockte, so hat der damals große Reiz des Neuen inzwischen sehr stark an Bedeutung verloren. Denn mittlerweile hat sich vor allem der regelmäßige Kinogast an die Farben gewöhnt, ob sie ihm nun in Agfa-, Techni-, Geva- oder in einem anderen „Color“ vor die Augen gesetzt werden. Und wenn man unter den bestbesuchten Filmen auch mehrere Farbfilme findet, so spricht dies nicht für, sondern eher gegen den Farbfilm als solchen. Das kommt erfahrungsgemäß daher, daß wirklich gute Filme heute von vornherein farbig gedreht werden, das Publikum im großen und ganzen nunmehr aber mehr Wert auf den Inhalt, manchmal auch auf die Namen berühmter Schauspieler legt. Und damit hat es zu seinen Gunsten entschieden.

Selbstverständlich gibt es noch immer Leute, die den Film als kulturelles Bildungsmittel bedingungslos ablehnen und auch durch gelegentlich einmalige Spitzenfilme nicht von diesem Standpunkt abrücken. Diese Einzelgänger beeinflussen die Masse der „linientreuen“ Kinobesucher aber genau so wenig wie jene verrückten Kinonarren, die vor allem Wildwestfilme nicht bloß einmal, sondern gleich zweimal anschauen! Der Durchschnitt des Landecker Kinopublikums bevorzugt nach wie vor gute



Fosnocht

Im Jahr amol ischt Fosnochtszeit,
do mecht ma sich verstecka,
do mecht ma im a Fosnochtsgwond
die ondra Leit oll necka . . .

Im Jahr amol, do mecht ma holt
ou aus der Reiha tonza,
ma hot, wenn ma recht pfiiffig ischt,
oft no die beschta Schonza . . .

Im Jahr amol, do mecht ma holt
a bißli außagrosa —

do kriagt oft a schians Äpfeli
die ollergreaßta Mosa . . .

Und wenn kua Gald im Beidl hoscht,
no muascht dir holt uas leicha;
im Jahr amol mechtest ou tian
genau as wia die Reicha . . .

Du konnst jo in der Fostazeit
's Gald wieder zamaschorra —
ober es geit ou mancha Leit,
dia 's gonz Jahr tian wia d' Norra . . .

Der Spotz hot a Putzmaul, fixsaggeradie,
bußt hoba die ondra, und 's Putzmaul hon i!

Filme und lehnt Streifen seichteren Inhaltes — wenn ein derartiger sich manchmal ins Programm einschmuggeln konnte — mit nahezu grotesk anmutenden niedrigen Besucherzahlen ab.

Dem Geschmack und Wunsch der Besucher entgegenkommend und genau Rechnung tragend, hat die Leitung der Lichtspiele Landeck in erster Linie gute Volkssfilme, wertvolle religiöse und — hin und wieder — auch zugkräftige Operettenfilme auf ihr Spielprogramm gesetzt. Und der Erfolg blieb auch nicht aus: Im Jahre 1954 konnte der Kinobesuch stark gesteigert werden und überschritt erstmals die Zahl 120.000! Das heißt, daß

jeder Landecker jährlich 20mal ins Kino geht,

Greise und Säuglinge mitgerechnet! Verglichen zu anderen Städten, wo das Publikum bei mehr Kinos bedeutend größere Filmauswahl besitzt, sind die Landecker eifrige Kinobesucher. Zugegeben, daß manche Einheimische und Fremde mangels anderer Unterhaltungsmöglichkeit mehr gewohnheitsmäßig das Kino aufsuchen und zu Zeiten — besonders im Fasching! —, wo sonst „allerhand los war“, dem Kino den Rücken kehrten; ist das Kinoprogramm aber gut, so läßt auch der Kinobesuch im Fasching nicht nach, wofür die Faschings-Besucherzahl dieses Jahres eine beredte Sprache spricht. Letztes Jahr — 1954 — spürte man die Tanzveranstaltungen sehr fühlbar im Kinobesuch, heuer dürfte es umgekehrt sein!

Um Kulturfilmschauen und Märchenfilme

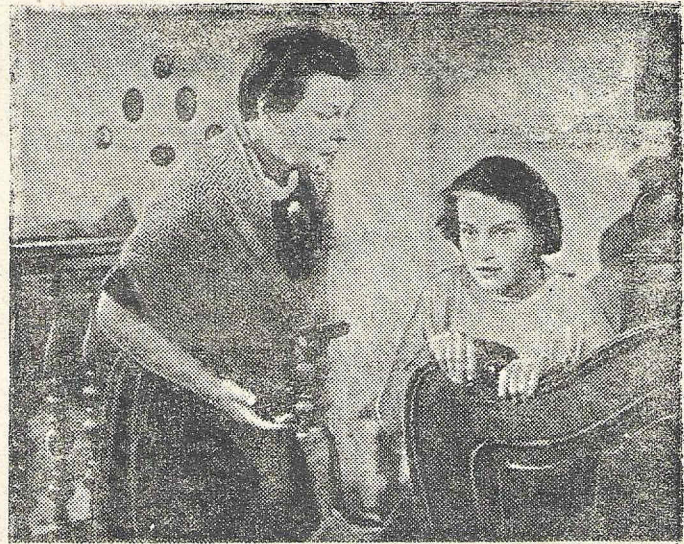
Nachdem vor einigen Jahren die Kulturfilmschauen ungefähr monatlich einmal vorgeführt wurden, kamen immer wieder Leute daher mit dem Wunsche, man möchte solche Kulturfilmprogramme auch abends geben, da viele Erwachsene untertags kaum hingehen könnten. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß dies unmöglich ist, denn vor nur etwa 30 bis 40 Besuchern, noch dazu bei ermäßigten Eintrittspreisen, zu spielen, wäre doch etwas zu viel verlangt. Ähnlich verhält es sich bei den Märchenfilmen. Zuerst stürmisch gefordert, decken sie durch oft mangelnden Besuch kaum die Eigenkosten. Trotzdem werden solche aber von Zeit zu Zeit gespielt.

Um die früher so beliebten Gespensterfilme, besonders aus der angelsächsischen Produktion, ist es ganz still geworden; auch wirkliche gute Kriminalfilme sind seltener geworden. Will man dem Publikum jedoch beste Filme vorsetzen, so muß man dies unter nicht immer angenehmen Bedingungen tun, z. B. mußten beim Kassenschlager „Vom Winde verweht“ bedeutend höhere Eintrittspreise auf Grund einer Vereinbarung mit dem Verleiher gefordert werden, sonst hätte man den Film überhaupt nicht nach Landeck herbekommen. So verhält es sich auch bei anderen Spitzenfilmen, die man nur erhält, wenn man mindestens 3 bis 4 andere Spielfilme „mitnimmt“. Daß unter diesen praktisch nicht gewünschten Filmen eventuell noch ein guter dabei sein kann, die anderen aber schlecht sind, muß eben auf Rechnung des Spitzenfilms in Kauf genommen werden, wird vom Publikum aber nicht immer verstanden!

Wildwestfilme verlieren langsam an Interesse!

Auch die mancherorts öffentlich gebrachte Behauptung, daß im Landecker Kino zur Verödung der Jugend und Verhöhnung der alten Tiroler Tradition nur sogenannte „Tschimm-bumm“-Filme abgespielt werden, ist praktisch haltlos. Wenn man die nachfolgende Aufzählung der bestbesuchten Filme von 1953 und 1954 betrachtet, findet

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Film „Dein Herz ist meine Heimat (Magdalena Percht)“ mit Elisabeth Markus und der Hauptdarstellerin Inge Egger. Der Film wurde nach dem Roman „Tauerngold“ gedreht und schildert den Opfergang einer jungen Lehrerin in einem Gebirgsstädtchen zwischen zwei charakterlich vollkommen verschiedenen Brüdern (Bild: International-Film.)

Die Kulturfilmschau am Montag, den 21. Februar, 16 und 17.30 Uhr, im Landecker Kino zeigt (bei ermäßigten Eintrittspreisen) folgendes Programm: „Neues Filmmagazin Nr. 1“ (Aktualitäten aus Deutschland und aller Welt), „Kanal von Korinth“ (interessanter Bildbericht über diesen griechischen Kanal), „Mit der Seilbahn durch Österreich“ (dieser Film führt mit der Seilbahn auf den Schöckel, Stubner Kogel, Hafelekar, Galzig und auf den Arlberg), „Pirsch unter Wasser“ (mit Hans Hass auf Unterwasserjagd), „Lebensquell Wasser“ (ein Farbfilm vom Kauerberg mit einheimischen Darstellern, ein Dokument österreichischer Schaffenskraft), „Sweeny's großes Abenteuer“ (ein lustiger Film mit einem Buben, der allerlei drollige Erlebnisse mit Tieren hat) und die neueste Wochenschau.

man keinen einzigen Wildwester darunter, da die Kinoleitung solche Filme, die von einem Teil des Publikums sogar energisch verlangt werden, unter der Woche spielt, meistens nur in höchstens zwei Vorstellungen; an Freitag-Samstagen oder Sonntag-Montagen wäre der Besuch nämlich zu schlecht!

„Vom Winde verweht“ und „Don Camillo und Peppone“ waren die bestbesuchten Filme der Jahre 1954 (2821) und 1953 (2360). Im Jahre 1953 rangierten dann auf den weiteren neun Plätzen „1. April 2000“ (1898), „Zwei Menschen“ (1868), „Sie tanzte nur einen Sommer“ (1743), „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau“ (1739), „König der Wildnis“ und „Rommel, der Wüstenfuchs“ (je 1737), „Der Jägerloisl“ 1730, „Du bist die Rose vom Wörthersee (1709) und „Hanna Ammon“ (1641); am geringsten besucht waren „Heiratsschwindler“ (144) u. „Blankoscheck auf Liebe“ (124). Nach dem Kassenschlager „Vom Winde verweht“, der allerdings eine ganze Woche lang lief, wurde im Jahre 1954 der religiöse Film „Das Wunder von Fatima“ am zweitbesten besucht (2520), aber auch „Der Klosterjäger“ zog 2265 Besucher an. Erst in weitem Abstände folgten

„David und Bathseba“ (1409), „Der Sonnblick ruft“ (1344), „Der Strom“ (1341), „Die Stärkere“ (1337), „Die Czardasfürstin“ (1252), „Hinter Klostermauern“ (1239) und „Salto mortale“ (1223); gar nur 93 Besucher fanden sich zu „Komödianten des Lebens“ als dem am wenigsten Interesse bezeugenden Film ein!

Das Publikum hatte gewählt, das Kino hat sich danach gerichtet! Diese Zahlen sagen es ganz deutlich . . .

H. Weber.

Um den hohen Orangenpreis

Von der Landeslandwirtschaftskammer wurde uns nachstehender Artikel zur Verfügung gestellt:

„Orangen, die ein Volksnahrungsmittel sein könnten, sind in Österreich teurer als in den meisten übrigen Ländern Europas, so war es unlängst zu lesen. Und als Begründung wurde hinzugefügt, daß unser Fiskus je nach dem Herkunftsland einen Zoll von 1.30 bis 2 Schilling pro Kilo Orangen verlangt, was bei den „verschiedenen Handelsspannen“ dann zwei bis drei Schilling bis zum Letztverbraucher ausmacht. Nun handelt es sich beim Orangenzoll um einen Schutzzoll im Interesse unserer eigenen Obstwirtschaft, denn es ist wohl kein Zweifel, daß die „teure Orange“ den billigen heimischen Apfel verdrängt oder mindestens konkurriert. Nun wird man dem Bauern allerdings nicht dasselbe Recht zubilligen wollen, das man etwa dem Arbeiter der Puchwerke in Graz zubilligt, daß nämlich der Zoll auf die ausländischen Motorroller sehr wohl gerechtfertigt ist, weil die Arbeitsplätze der Zehntausende Arbeiter dieser Werke erhalten bleiben müssen. Blicke allerdings noch die Frage offen, ob die Arbeitsplätze der Obstbauern nicht ebenso schutzberechtigt sind?

Doch dürfte man sich heute eigentlich nicht für einen allzu großen Orangenimport einsetzen, denn deren niedriger Preis kommt nur durch das soziale Elend der spanischen Arbeiterschaft zustande! Dieses soziale Dumping Spaniens ist es, welches den österreichischen Apfel konkurrenziert, der mit österreichischen Löhnen gewonnen werden muß — nicht S 1.20 pro Stunde wie in Spanien! —, auf dem die Kosten für Spritzmittel und Dünger lasten, an denen österreichische Industriearbeiter zum Großteil verdient haben, für die österreichischer Kredit verzinst und österreichischer Boden versteuert werden muß usw.

Man verstehe uns nicht falsch! Es geht nicht um die Verhinderung der Südfrüchteimporte; diese sind im internationalen Handelsverkehr notwendig, und wenn wir exportieren wollen, müssen wir auch der Einfuhr ihren Platz lassen. Wenn uns aber eine Orange bitterer schmeckt, weil wir uns des sozialen Dumpings erinnern, mit dessen Hilfe sie auf unseren Markt kommt, dann schadet es gewiß nicht, und wir werden vielleicht auch den Finanzaölen noch ein Fünkchen Gerechtigkeit zugestehen, die mit-helfen, unser eigenes soziales Gewissen zu stärken.

Dr. L.

Der Mittfastenmarkt in Landeck am Montag wies, wahrscheinlich infolge der kalten Witterung, einen noch schwächeren Auftrieb an Großvieh als jener des Vorjahres auf. Aufgetrieben wurden 40 Kühe und Kalbinnen, 10 Jährlinge, 12 Ochsen und 1 Stier, insgesamt also 63 Stück Großvieh, weiters ca. 300 Stück Ferkel. Die Qualität des aufgetriebenen Viehs war untermittel, die Preise im Verhältnis zur Qualität allgemein hoch. Der Markt verlief lebhaft, wobei besondere Nachfrage nach guten Kühen herrschte. Verkauft wurden ca. 60 Prozent, hievon 2 Waggons nach Vorarlberg bahnverladen.



A. T. T. = Ecke

Die ATT-Bezirksgruppen-Vollversammlung

findet am Samstag, den 26. Februar 1955, 20 Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler“ in Landeck statt. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Verlesung der Niederschrift über die Vollversammlung 1954, Tätigkeitsbericht und Bericht der Rechnungsprüfer;
2. Allfällige Vorschläge über Änderung in der Zusammensetzung des Bezirksgruppen-Ausschusses;
3. Vorschläge für das Fahrtenprogramm 1955;
4. Vorschläge an die Klubleitung bezüglich Änderungen der Satzungen oder der Geschäftsordnung;
5. Allfälliges und Diskussion.

Die Vollversammlung ist beschlußfähig, wenn sie bestimmungsgemäß (14 Tage vorher) einberufen wurde, ein Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder und mindestens die Hälfte der Ausschußmitglieder — unter ihnen der Obmann oder sein Stellvertreter — anwesend sind. Für den Fall der Beschlußunfähigkeit kann über Verfügung des Vorsitzenden eine halbe Stunde nach dem angesetzten Termin eine neue Vollversammlung stattfinden, die auf jeden Fall beschlußfähig ist. Jedes stimmberechtigte Mitglied kann mit schriftlicher Vollmacht höchstens zwei andere stimmberechtigte Mitglieder vertreten. Gesonderte Einladungen ergehen nicht, da das Gemeindeblatt laut Beschluß der Vollversammlungen 1953 und 1954 zum Kluborgan erklärt worden ist.

Alle Mitglieder und Freunde des Klubs sind freundlichst zur Teilnahme und Aussprache eingeladen!

ATT-Mitglieder! Zur Lösung von Grenzdokumenten unbedingt Mitgliedskarte 1955 mitbringen, aber auch den Reisepaß nicht vergessen!

Vom Landecker Gemeindearrest. Wegen tätlicher Auseinandersetzung und Störung der Ordnung mußten am Montag zwei Paznauner Brüder, beide gut über 30 Jahre alt, aus einem Landecker Wirtshaus geholt und in den Gemeindearrest eingeliefert werden. Das erste, was sie dort drinnen unternahmen, war, mehrere Einrichtungsgegenstände zusammenschlagen, das zweite ein Fluchtversuch. Da ihnen aber sowohl Fenstergitter als auch Türrahmen widerstanden, demolierten sie in ihrer Wut einen Großteil des Inventars. Zu ihrem Pech war darunter auch das Fenster, so daß die sofort eindringende kalte Luft ihre Ernüchterung gewaltsam beschleunigte. Am gleichen Tage mußte auch ein älterer Bauer aus Eichholz in diesem gastlichen Raum Unterschlupf finden, nachdem er mit seinem Nachbarn — übrigens sein Schwager — in einem anderen Landecker Wirtshaus Streit angefangen hatte und in tätliche Auseinandersetzungen geraten war.

Rodel contra Auto. Am Sonntag fuhren gegen 12.20 Uhr auf einer Zweisitzerrodel Werner Nußbaumer aus Bürs bei Bludenz und der Engländer Erik Glihero auf der Bundesstraße von St. Christoph nach St. Anton. Vor dem Passieren der sogen. „Schrofenkurve“ geriet Nußbaumer in die linke Fahrbahnrichtung und fuhr darauf in einen entgegenkommenden oberösterreichischen Pkw. hinein. Durch den Zusammenstoß wurden Nußbaumer und Glihero schwer verletzt; am Wagen entstand ein Sachschaden von gegen 1.000 Schilling.

Jöchler-Vortrag — ein großes Erlebnis!

Das große Interesse nicht nur der vor allem alpinistisch interessierten Kreise unserer Bevölkerung an diesem Vortrage drückte sich in einem ausgesprochenen Run auf die Eintrittskarten aus, so daß viele — trotz vermehrter Sitzgelegenheiten — am Montagabend im ausverkauften Landecker Kinosaal keinen Platz mehr finden konnten. Es war ja auch ein einmaliges Ereignis, einen Sohn unserer Stadt, der sich als Bezwingler eines berühmten Berges alpinistischen Weltruf erringen konnte, erstmals nach diesem „Sieg am Cho Oyu“, wie Ing. Sepp Jöchler seinen Vortrag benannte, selbst zu hören und auch seine bildlichen Eindrücke mitzuempfinden.

In Anwesenheit von Bürgermeister Hans Zangerl, der dem alpinistischen Unternehmen Ing. Jöchlers als Vertreter der Stadt jederzeit äußerst wohlwollend entgegengekommen war, würdigten der Obmannstellvertreter der A.V.-Sektion Landeck, GR. Josef Plangger, und der Obmann des Verkehrsvereins Landeck und Umgebung, GR. Anton Fink, die hervorragenden Leistungen Ing. Jöchlers einleitend in kurzen, aber treffenden Worten.

Während seines rund zweistündigen Vortrages zog Ing. Jöchler mit seinen etwa 200 einmalig schönen Farbaufnahmen — er hatte hierfür übrigens keine Spezialkamera zur Verfügung! — von der Anreise, dem Aufenthalt in Indien und im Himalaya, dem eigentlichen Gipfelsieg und der Rückkehr in die Heimat alle freudig lauschenden Zuhörer überaus stark in den Bann seiner bergsteigerischen Leistungen und seiner Reise durch drei Kontinente. Seine gewohnt bescheidene Art, die eigene Leistung zurückzustellen, vermittelte seinen erklärenden Ausführungen eine frisch und volkstümlich wirkende Vortragsweise, die von allen Anwesenden besonders lebhaft begrüßt wurde. Immer wieder hörte man, wie Ing. Jöchler bei seinem Vortrag stärkstes Gewicht auf das harmonische Zusammenleben und den unüberwindlichen Gemeinschaftsgeist legte, dank welcher das riskante Unternehmen dann zu einem so glänzenden Erfolge führte. So verschafften sowohl die herrlichschönen Bilder aus unbekannter Ferne wie auch die im Ton eines echten Bergsteigers gehaltenen Worte allen aufgeschlossenen und mit stürmischem Beifall dankenden Zuhörern ein unvergeßliches Erlebnis! H.W.



Aus dem Kulturleben

Glänzender Eröffnungsvortrag der Volkshochschule Landeck

In Anwesenheit von BH. ORR. Dr. Koler, BM. Zangerl, mehrerer Gemeinderäte, Professoren- und Lehrerschaft der Landecker Schulen und Vertreter des öffentlichen und kulturellen Lebens unseres Bezirkes konnte am vergangenen Freitagabend der Kulturreferent der Stadt Landeck, General a. D. Rudolf Theiß, ein unerwartet zahlreiches, interessiertes Publikum im überfüllten Vereinshaussaal begrüßen. Vor dem eigentlichen Vortrag sprach Prof. Dr. Franz, der Präsident der Volkshochschule Innsbruck, über den Zweck und die Aufgaben der Volkshochschule und streifte auch deren Entstehungsgeschichte; der Redner betonte insbesondere, daß die weitere Entwicklung der Zweigstelle Landeck der Volkshochschule vom Interesse der Landecker Bevölkerung, das sie dieser neuen Institution entgegenbringe, selbst abhängt.

Im Kernstück des Abends, dem Vortrag von Dr. Decker, Wien, über „Das farbenprächtige Venedig, seine Geschichte und Kunst“ lernte das sehr aufgeschlossene Publikum einen ausgezeichneten Interpreten Venedigs kennen und schätzen.

Dr. Decker, der im Dienste der Forschung über Venedigs Kultur, Kunst und Architektur ein halbes Leben lang zugebracht hat, verfügte über profunde wissenschaftliche Kenntnisse, die er aber nicht trocken-nüchtern dozierte, sondern in einer leichtfaßlichen und allgemein verständlichen Art lebensnah vortrug. Daher überraschte es auch in keiner Weise, daß es dem Vortragenden gelungen war, mit seinem Farblichtbilder-material etwas schier Unüberbietbares an Farbenprächtigkeit aus der vielen unter uns bekannten Lagunenstadt herauszuholen. Es besteht wohl ein großer Unterschied zwischen gewöhnlichen Farbaufnahmen eines Venedig-Reisenden und jenen eines gründlichen Kenners aller Kunstwerke dieses prachtvollen künstlerischen Anziehungspunktes; als solchen mußte man Dr. Decker wohl mit größtem Recht bezeichnen, denn er hatte es intuitiv glänzend verstanden, seinen Farb Bildern auch höchst eigenartig-reizvolle Beziehungen zum Himmel, Wasser und Wetter, die Venedig zu jeder Tageszeit bietet, zu vermitteln. So werden durch diesen plastisch wirkenden Vortrag nicht nur jene, die Venedig erst kennenlernen wollen, sondern aber auch alle anderen, die schon in diesem Schmuckstück der Adria weilt, auf eigenartige Stimmungen und Wirkungen aufmerksam werden, an denen sie sonst achtlos vorübergegangen wären.

Wenn die neugegründete Zweigstelle Landeck der Volkshochschule in ihren weiteren Darbietungen immer mit Vorträgen und Sprechern von so hohem Niveau aufwarten wird können, dürfte ihre weitere günstige Vorwärtsentwicklung eine Selbstverständlichkeit in unserem kulturellen Leben sein. Dies umso mehr, als die einzelnen Zweigstellen an und für sich wohl selbständig wirken können, ihnen jedoch jede mögliche Unterstützung von der Zentrale Innsbruck von Präsident Dr. Franz zugesagt wurde. W.M.

Baumeister Wucherer wieder Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck—Perjen

Am 3. Februar hielt die Stadtmusikkapelle Landeck—Perjen ihre diesjährige Hauptversammlung ab, die in jeder Hinsicht ruhig und sachlich verlief. Im Tätigkeitsbericht wurde in diesem Zusammenhange unter anderem auch die erfreuliche Tatsache und Absicht hervorgehoben, die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Landecker Stadtmusikkapelle künftighin noch enger zu gestalten. Die Wahl des Ausschusses brachte folgendes Ergebnis: Baumeister Johann Wucherer, Obmann, Josef Partoll, Obm.-Stv., Erich Delago, Kapellmeister, Ernst Sprenger, Kapellm.-Stv., Sebastian Streit, Schriftführer, Alexander Sprenger, Kassier, Walter Sprenger, Instrumentenwart, Franz Steinberger, Musikwart, und Geni Sprenger und Trude Sturm, Marketenderinnen.

Obwohl im Jahre 1954 viele Schwierigkeiten zu überwinden waren, gab es doch insgesamt 26 Ausrückungen, davon drei auswärts (Silz, Haiming und Wiesberg); auch der Ausflug nach Meran wäre noch besonders zu erwähnen. Dem scheidenden Kapellmeister Karl Muigg sprach Obmann Wucherer für die geleistete Arbeit den Dank der Musikkapelle aus.

Vom Landecker Fasching

Das vergangene Wochenende war, was Bälle betrifft, doch nicht so leer, wie vorausgesagt worden war; doch waren die gegebenen Veranstaltungen mehr kleinere Kränzchen. Beim Straudi hielt die Mittelschülerverbindung Raeto-Romania ihr traditionelles Kränzchen ab, die Landecker Jäger feierten ihr Kränzchen beim „Schwarzen Adler“, Perjen, die Perjener Feuerwehr hatte zu einem Kränzchen

Zeitgeschehen IM BILD

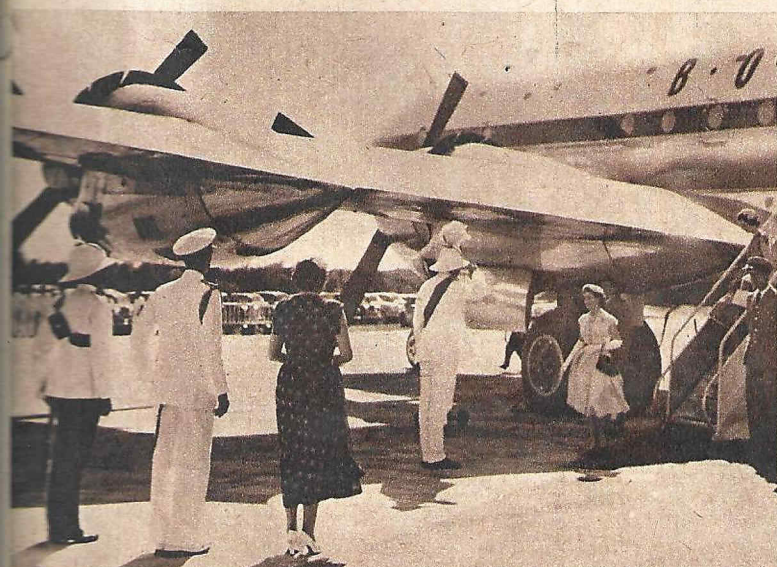
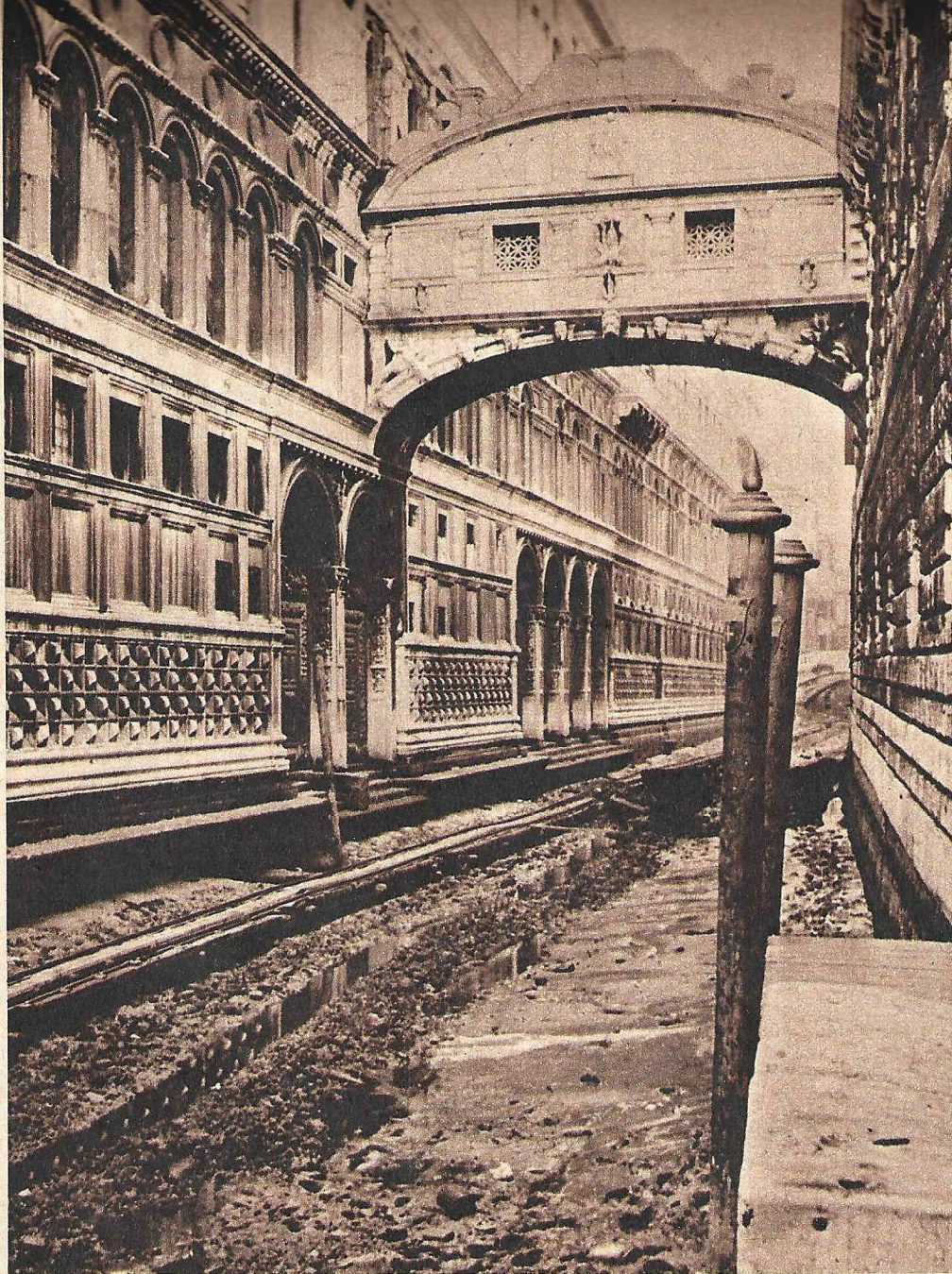


EIN EISIGER NORDWIND und der Sprühregen der Löschschläuche verwandelten diesen Chicagoer Feuerwehrmann während eines Brandes in einen richtigen Eismann.



◀ **ZUR ERINNERUNG AN SEINE AMERIKAREISE** überreichte US-Botschafter Thompson Ingenieur Raab ein Album mit den besten Kanzlerbildern aus den Vereinigten Staaten.

WIRD VENEDIG TROCKENGELEGT? Vorläufig besteht keine Gefahr. — Diese Aufnahme des wasserlosen Rio di Palazzo entstand kürzlich während der notwendig gewordenen Reinigungsarbeiten des Kanalbettes.



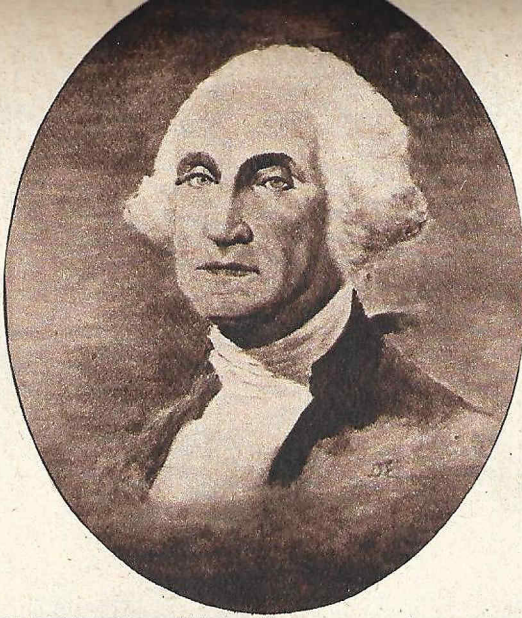
AUS DEM NEBELIGEN LONDON in das Ferienparadies der Karibischen See führte Prinzessin Margaret ihr Freundschaftsbesuch der britischen Besitzungen in Westindien. Auf dem Flugplatz von Port of Spain wurde die Schwester der Königin vom Generalgouverneur von Trinidad, Sir Hubert Rance, begrüßt.



FÜR IHRE ANGELNDEN SOLDATEN pachtete die USFA Salzburger Fischgewässer mit einer Gesamtlänge von 180 Kilometern um 108.000 Schilling. Hier die Unterzeichnung des Vertrages, in dem sich die USFA zur Wiederaufstockung der gepachteten Gewässer verpflichtet.

DER ERSTE PRÄSIDENT

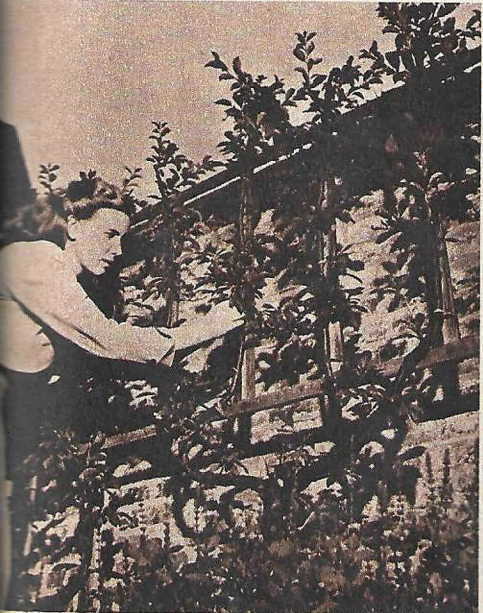
Kaum einem anderen Staatsmann bewahrt das amerikanische Volk ein treueres Andenken, als seinem Führer im Unabhängigkeitskrieg und späteren ersten Präsidenten, George Washington, dessen Geburtstag sich am 22. Februar zum 223. Male jährt. Unsere untenstehenden Bilder zeigen einige Erinnerungstücke an den großen Amerikaner. Rechts eine Kopie des berühmten Washington-Porträts Gilbert Stuarts, gemalt vom jetzigen Präsidenten Eisenhower.



Aus den Tagen des amerikanischen Freiheitskampfes stammt diese englische Militärkarte, die das Gebiet um das Fort Washington am Hudson zeigt. Sie wurde von amerikanischen Soldaten erbeutet und diente später ihrem Befehlshaber, George Washington.



Die Astronomie war eine der vielen Naturwissenschaften, denen Washington großes Interesse entgegenbrachte. In klaren Nächten beobachtete er oft stundenlang das Firmament mit einem einfachen Teleskop, das heute noch in der Washington-Gedenkstätte Mount Vernon gezeigt wird.



Europäisches Spalierobst wurde in den USA von George Washington eingeführt, der selbst auch einige besondere Obstsorten züchtete. Zeit seines Lebens war der amerikanische Präsident ein Vorkämpfer moderner Landwirtschaftsmethoden.



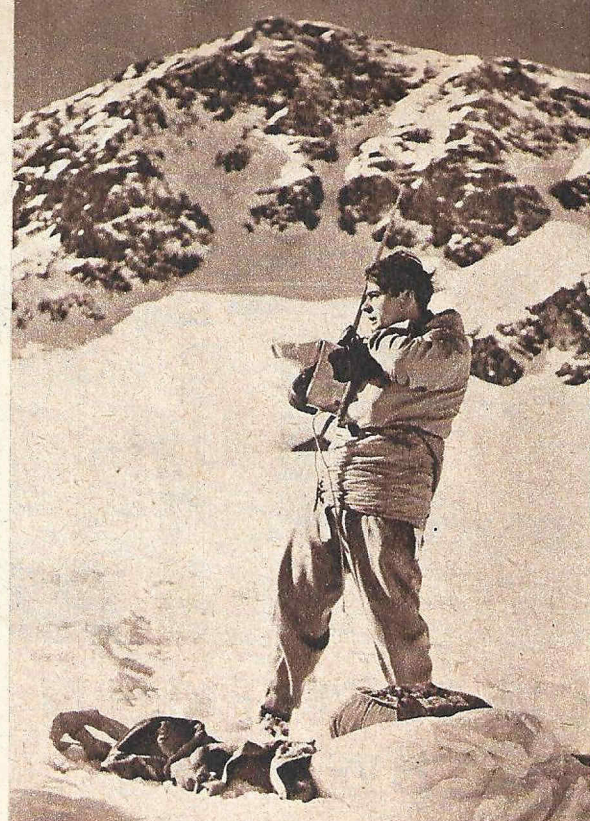
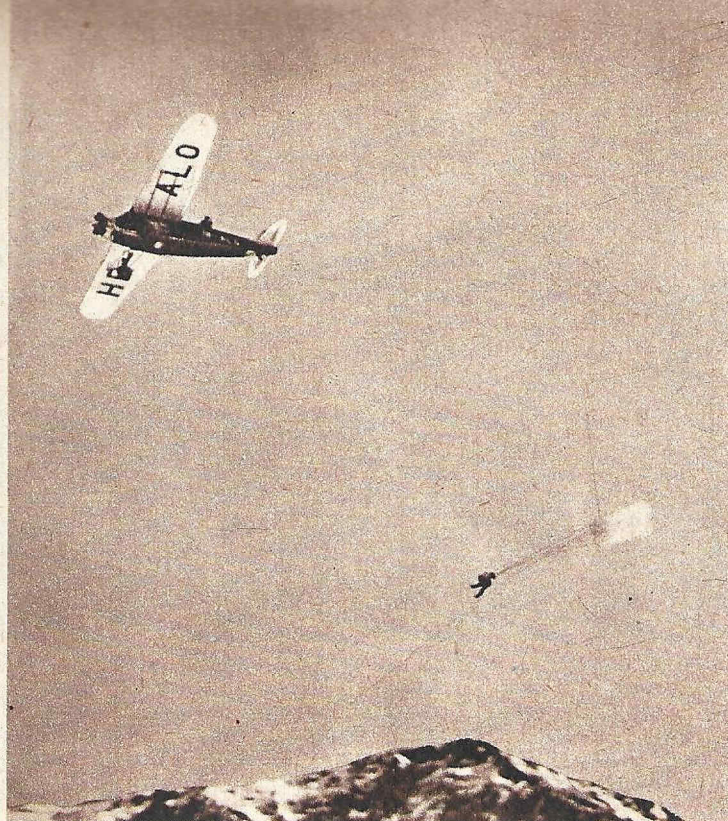
Wie die meisten Amerikaner seiner Zeit war auch Washington Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. Für die Ausrüstungsgegenstände mußte er selbst aufkommen. Heute noch werden seine lederen Wassereimer gezeigt, die, wie alle Ausrüstungsstücke, den Namen des Besitzers tragen.



WINTER DER MENSCHEN

In der Seekarmulde der Radstädter Tauern rascht. Weitere Lawinen haben alle Zufahrten abgesperrt. Die erste Übungseinsatz der Bundeswehr im Hinblick auf die mannigfachen Schwierigkeiten hat, als voller Erfolg angesehen werden können.





NÖVER LICHKEIT

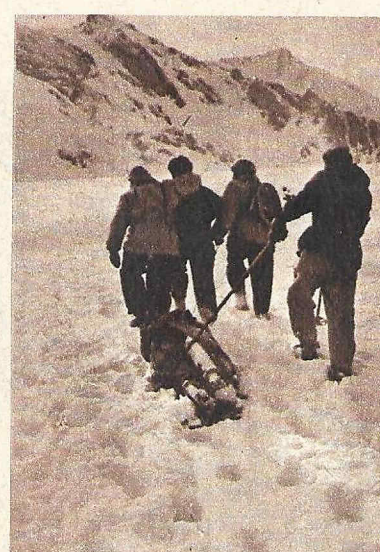
Skiläufer von einer Lawine über-
paßhöhe verschüttet. Diese An-
Rettungsflugwacht zugrunde, der
en diese Organisation zu kämpfen

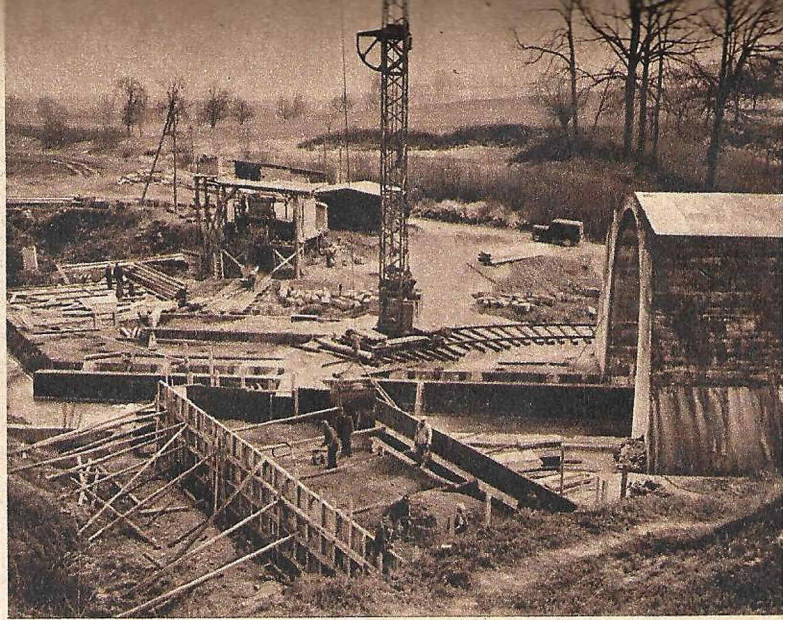
Ein Springer landet. Wäh-
rend der ganzen Übung herrschte
heftiger Wind — trotzdem kam-
men alle Springer knapp neben
dem Landekreuz zu Boden.

Auf dem Salzburger Flugplatz klettern sofort nach Bekanntgabe des Übungszieles die Rettungsspringer mit ihren Hilfsgeräten in die Maschine (oben links), die sie in kürzester Zeit über das Einsatzgebiet — die Seekarmulde am Tauernpaß — bringt. Als erster wird ein „Pfadfinder“ abgesetzt (Mitte), der nach der Landung mit dem Funksprechgerät den nachfolgenden Springern Anweisungen gibt (oben rechts).



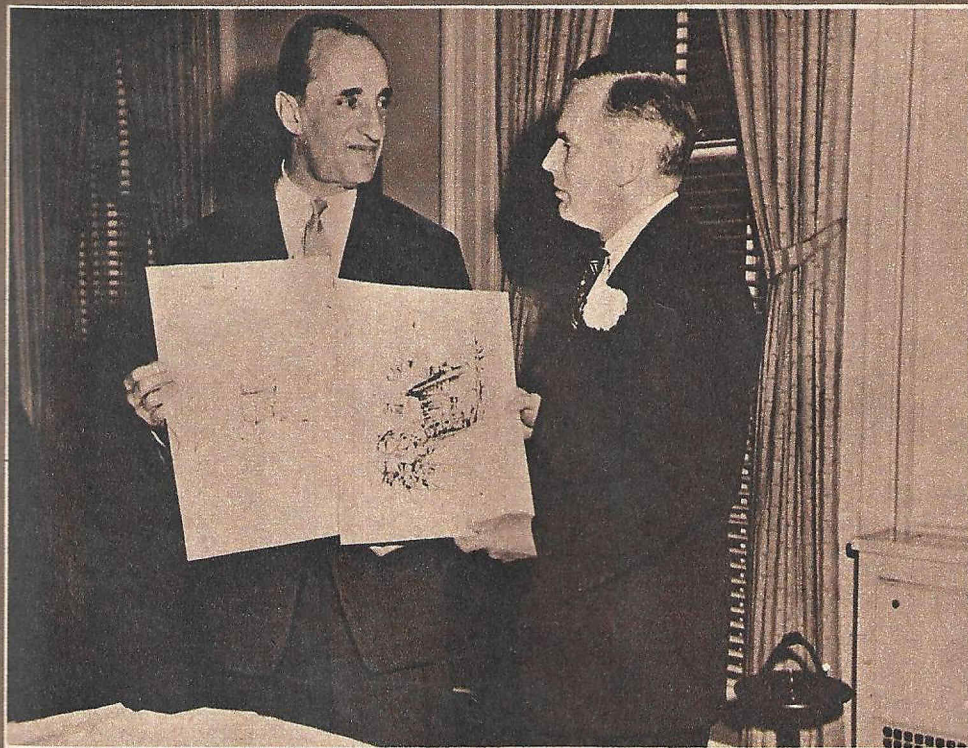
Sofort nach der Landung holen einige Männer die abgeworfenen Ausrüstungsgegenstände ein (oben links), während andere mit Sonden nach den „Verschütteten“ suchen (oben rechts). Kürze Zeit später werden die „Opfer“ — Bergrettungsmänner hatten sich eingraben lassen — gefunden (unten links) und nach der Versorgung ihrer Verletzungen mit Transportgeräten zu Tal gebracht (unten rechts). — Die Schweizer Kennzeichen der eingesetzten Flugzeuge erinnerten wieder daran, daß das Sowjetveto gegen eine österreichische Zivilluftfahrt im Ernstfall den Einsatz modernster Hilfsmittel zur Rettung bedrohter Menschenleben in Frage stellen könnte.





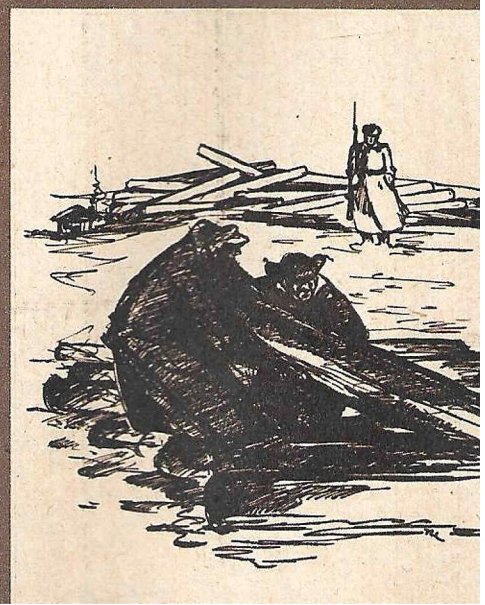
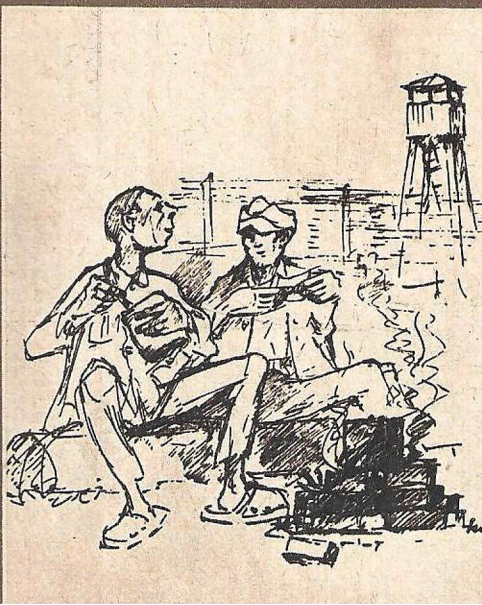
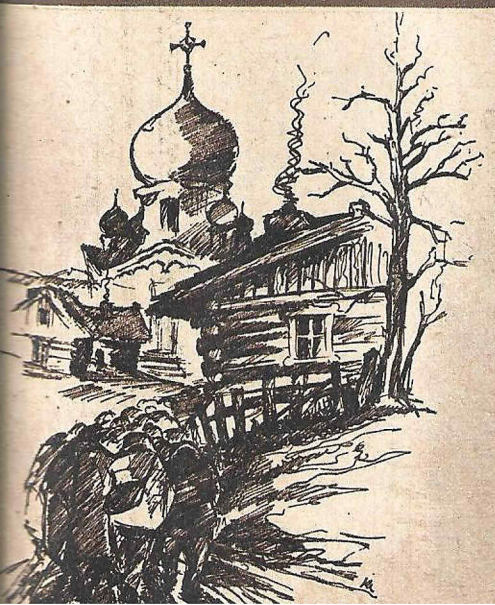
DIE TODESFALLEN SCHWINDEN

Frohe Zukunftsmusik ist für den Kraftfahrer der Anblick der wachsenden neuen Autobahn, an der auch im Winter fleißig gearbeitet wird. Besonders mit Rücksicht auf die zu erwartende weitere Zunahme des österreichischen Kraftfahrzeugbestandes ist es zu begrüßen, daß Österreichs Hauptverkehrsweg in Ost-Westrichtung nicht nur eine der komfortabelsten, sondern auch eine der sichersten Straßen sein wird. Das Bild links zeigt eine der typischen „Todesfallen“ der Bundesstraße 1. Rechts: Die milde Witterung erlaubt es, die Arbeiten an vielen Autobahnbaustellen auch während der Wintermonate fortzusetzen.



HEIMKEHRE ZEICHNEN FÜR EISENHOWER

Als Zeichen der Dankbarkeit für die amerikanischen Bemühungen um die Freilassung der von den Ostblockstaaten festgehaltenen Kriegs- und Zivilgefangenen überreichte der deutsche Geschäftsträger in Washington, Albrecht von Kessel (links), dem Sonderberater des amerikanischen Präsidenten, Bernard Shanley, eine für Mr. Eisenhower bestimmte Mappe mit Zeichnungen ehemaliger Gefangener aus sowjetischen Lagern. Im Juli 1954 wies die Liste der in der UdSSR und ihren Satellitenstaaten Vermissten noch 1,156.000 Namen auf. Die Bilder unten zeigen einige Proben aus dem Skizzenbuch der „Plenis“.



ihres Zuges im Gasthaus Kaifenau geladen, und die SPÖ-Frauenlokalorganisation Landeck veranstaltete in der Eisenbahnerkantine Landeck ein Tanzkränzchen.

Soweit bis jetzt Bälle angemeldet wurden, so finden folgende Tanzveranstaltungen zu diesem Wochenende statt: Bereits am Freitagabend gibt die Gendarmerieschule Landeck im „Schrofenstein“ einen großen Ball, der eines der größten Landecker Ballereignisse dieser Faschingssaison werden dürfte. Im gleichen Gasthof findet am Samstag der Eisenbahnerball statt, beim Straudi der Maskenball des SV. Landeck; für Sonntagabend ladet der Gasthof „Arlberg“ zu seinem Hausball ein.

3 D Büstenhalter, das Geheimnis der jugendlichen Linie jeder Frau
lüftet **MODENHAUS HUBER**

Die Neugründung der Schützengilde Kappl wurde kürzlich vollzogen. Als Oberschützenmeister wurde Josef Siegele, als erster Unterschützenmeister Franz Rudigier und als zweiter Johann Siegele, sowie Erwin Sailer, Josef Pfeifer und Seraphin Rudigier als Beiräte gewählt. Somit bestehen im Bezirk Landeck nun insgesamt sechs Schützengilden und es besteht begründete Aussicht, daß noch weitere folgen werden.

Schönwieser Pfarrbücherei eröffnet. Seit Ende Jänner steht, wie in früheren Jahren, im Schönwieser Pfarrwidum wieder die Bücherei allen lesefreudigen Dorfbewohnern zur Verfügung. Die Bücherei umfaßt zur Zeit 200 Bände; diese Einrichtung und deren Wiedereröffnung wurde von allen Interessenten freudig begrüßt.

Regel Beitritt zum Katholischen Familienverband. Unlängst hielt im neuerrichteten Gemeindesaal in Schönwies Dr. Ignaz Zangerle im Rahmen des Kath. Bildungswerkes einen gutbesuchten Vortrag über die Ziele und Aufgaben des Kath. Familienverbandes. Am Schlusse desselben meldeten sich spontan ca. 150 Neumitglieder. Es wurde die Gründung einer eigenen Ortsgruppe Schönwies geplant, um die Forderungen der Familien und deren natürliches Recht auf Unterstützung und Förderung zu bekräftigen und diese einer baldigen Lösung und Erfüllung zuführen zu helfen.

82 Jahre alt wird in Landeck am 21. Feber in guter Rüstigkeit der B.B.-Pensionist Johann Schuler, Urichstraße 1. — Herzl. Glückwunsch!

Sterbefall. Es starb in Landeck am 9. Feber die Hausfrau Wwe. Barbara Winkler geb. Schütz, Knappenbühl 2, 91 Jahre alt; die Verstorbene war die älteste Landeckerin.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 10. Feber eine Marianne dem Landwirt Richard Traxl und der Aloisia geb. Huber, Knappenbühl 6; in Zams am 1. 2. eine Helga Maria dem B.B.-Beamten Alois Falch und der Elsa Maria geb. Lintner, Zams, Lötzt 119; am 2. 2. eine Martha Johanna dem Hilfsarbeiter Johann Ladner und der Maria Rosa geb. Tamerl, Strengen 157; am 3. 2. eine Maria Anna dem Bauern Josef Walzthöni und der Aloisia geb. Neurauter, Prutz 51; am 4. 2. ein Karl Heinrich dem Mineur Josef Wachter und der Friederika geb. Gabl, Pfunds 52; eine Claudia Agatha dem Senner Anton Pfisterer und der Rosa Maria geb. Kathrein, Grins 74; am 5. 2. eine Helga Maria dem Sägearbeiter Otto Rettenbacher und der Hildegard geb. Fürstner, Ried 17; am 6. 2. ein Wolfgang dem Ofenarbeiter Franz Josef

Einladung zur Vollversammlung 1955

des Verkehrsvereines Landeck und Umgebung

Am Donnerstag, den **3. März 1955**, abends 8 Uhr, findet im Gasthof Schrofenstein, Landeck, die

6. Vollversammlung

des Verkehrsvereines Landeck und Umgebung statt, zu der alle P.T. Verkehrsvereinsmitglieder höflich eingeladen werden. Gegenstand der Tagesordnung sind:

1. Tätigkeitsbericht des Obmannes,
2. Bericht des Kassiers und der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 1954,
3. Anträge des Ausschusses und der Mitglieder,
4. Neuwahl des Verkehrsvereinsausschusses und der Rechnungsprüfer,
5. Vorlage des Voranschlages 1955
6. Allfälliges.

Die vorherige Einsichtnahme in die Haushaltsrechnung 1954 ist den Mitgliedern im Büro des Verkehrsvereines (Hotel Schwarzer Adler, Landeck) möglich.

In Anbetracht der wirtschaftlichen Wichtigkeit des Fremdenverkehrs für das Verkehrsvereinsgebiet

LANDECK UND UMGEBUNG

werden alle Mitglieder gebeten, an der Vollversammlung nach Möglichkeit teilzunehmen. Wie aus der Tagesordnung hervorgeht, findet auch die Neuwahl von 7 Ausschußmitgliedern für den Stadtbereich Landeck aus dem Mitgliederstand für die Funktionsdauer von 3 Jahren statt.

gez. *A. Fink* Obmann

Saurwein und der Margret geb. Thurner, Landeck, Innstraße 1. — Herzl. Glückwünsche!

Lawinenbericht. In der Nacht zum Samstag ging von der Südostflanke der Ballunspitze eine Staublawine auf die Pritzenalpe im Kleinvermuntal, Gemeindegebiet Galtür nieder; dabei riß die Lawine vom Barackenlager der Pritzenalpe die etwa 30 m lange und 10 m breite unbewohnte Küchenbaracke der Vorarlberger Illwerke A. G. mit sich und zerstörte sie vollkommen. Der genaue Schaden konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. — Zwischen Ischgl und Mathon kam in der Nacht zum Montag die Roßbodenlawine als Grundlawine herunter und verschüttete die Bundesstraße in 40 m Länge und ca. 5 m Tiefe;

Personen- oder Sachschaden entstand nicht. Mit der Freimachung der Straße wurde sofort begonnen, so daß diese am gleichen Tage wieder befahrbar war.

Brandlegung in Strengen? Gegen 9 Uhr abends brach am Samstag im Stadelgebäude der Marianna Ötzbrugger in Strengen, Bahnhof 21, ein Feuer aus, das aber kurz darauf durch die Feuerwehr Strengen gelöscht werden konnte. Der entstandene Schaden beläuft sich auf schätzungsweise 1.000 Schilling. Als Ursache dieses Brandes wird Brandlegung vermutet.

Schülerrennen des SK. Landeck

Am Samstag, den 19. Feber, findet auf der Trams das alljährliche Schüler-skiennen des Skiklubs Landeck statt, und zwar für alle Schüler und Schülerinnen bis zu 12 Jahren. Abmarsch 13 Uhr von der Hauptschule, Start ca. 14.30 Uhr. Die Schüler und Schülerinnen von 12-14 Jahren starten am Sonntag beim Abfahrtslauf auf der Strecke der Klubmeisterschaft (siehe unten); Abmarsch Sonntag, 9.30 Uhr, vom Gasthof „Sonne“.



Die Klubmeisterschaft 1955 des SK. Landeck

wird am Sonntag, den 20. Feber, als alpine Kombination ausgetragen, wobei der Titel einer Klubmeisterin bzw. eines Klubmeisters 1955, nebst zahlreichen Ehrenpreisen (Skiausrüstungsgegenstände für die Jugend) vergeben werden. Der Abfahrtslauf wird auf der Tiroler-Meisterschaftsstrecke ausgetragen (Damenstart beim „Kaminkehrer“, Jugendstart bei den Birken oberhalb der Jubiläumsschneise, Schülerstart beim Kreuzpillen); Start für die allgemeine Klasse 10 Uhr. Start zum Torlauf (in der Kleis) 14 Uhr. Startberechtigt sind Mitglieder des SKL. in den Klassen Schüler 12-14 Jahre, Jugend I und II, Junioren, allgemeine Herrenklasse, Altersklasse I und II, Damenklasse; Klubmeisterin bzw. Klubmeister können die Läuferinnen bzw. Läufer der vorgenannten Klassen mit Ausnahme der Schüler- sowie Jugend I- und II-Klasse werden.

Nennungen bis Samstag 18 Uhr im Sporthaus Walsen, Ausgabe der Startnummern vor dem Start. Die Abfahrtsstrecke ist ab Samstag 16 Uhr gesperrt; der Klub übernimmt für Unfälle sowohl von Teilnehmern als auch Zuschauern keinerlei Haftung.

Siegerverkündigung mit anschließendem Faschings-Kehraus am Faschingsdienstag, 19 Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler“.

Der Ausspracheabend über

„Soziale Marktwirtschaft“

in der Handelskammer Landeck wird auf Mittwoch, den 3. März 1955, 20 Uhr, verschoben. Termin bitte vormerken!

Siegreiche Schönwieser Rennrodler

Am großen internationalen Rodelrennen am 6. Feber in Innsbruck, nahmen auch einige Schönwieser Rennrodler teil, wobei sie ganz schöne Erfolge erzielen konnten. Besonders in der Juniorenklasse war den Schönwiesern der Sieg nicht zu nehmen, da jeweils ein Schönwieser in beiden Läufen die Bestzeit herausfuhr. Somit konnten sie sich den ersten Platz mit Toni Venier und den zweiten mit Hermann Oberhofer sichern. An diesem Rennen beteiligte sich auch der österreichische Juniorenmeister, der infolge Sturzes aber nicht mehr ins Spitzenfeld vordringen konnte.

Rodelrennen der KAJ Landeck

Die Kath. Arbeiterjugend von Landeck veranstaltet am Sonntag, den 27. Feber, auf der Thialstrecke (Start 14 Uhr am Thialzaun, Ziel in Perfuchsberg) ein Rodelrennen für Herren (nur Einsitzer); Mindestalter der Teilnehmer 14 Jahre. Rennrodeln sind unzulässig. Nennungen sind bis spätestens Samstag, 26. Feber, 18 Uhr, in der Buchhandlung Jöchler einzubringen, Nenngeld S 5.— die Verlosung der Startnummern ist am Sonntag, 27. Feber, 9.30 Uhr, im KAJ-Heim (Hauptschule), dort findet am gleichen Tage auch die Preisverteilung um 17 Uhr statt. Die Preise sind im Schaufenster der Druckerei Tyrolia ausgestellt.

Musik-Maskenball in Schönwies: Sonntag, 20. 2., 20 Uhr,

Sprechtag der Angestelltenversicherung. Am Montag, den 28. Feber 1954, hält die Außenstelle der Angestelltenversicherungsanstalt Innsbruck bei der Arbeiterkammer Landeck von 8-12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört haben bzw. auch Hinterbliebene nach solchen, sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Angestelltenversicherung einholen können. Eine Vorsprache ist besonders jenen Versicherten zu empfehlen, die in ihrem Versicherungsverlauf größere Unterbrechungen aufweisen und durch Beitragsnachrichtungen etwa schon verfallene Anwartschaften noch retten können.

Meisterprüfungs-Kurs. Die Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer beabsichtigt, in nächster Zeit einen Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung, und zwar in Buchhaltung und Gesetzeskunde, durchzuführen. Anmeldungen hiezu wären umgehend, spätestens jedoch bis 23. Feber, an die Bezirksstelle zu erstatten. Der Kurs wird als Tageskurs geführt, Dauer 106 Stunden.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 20. 2.: Quinquagesima, Beginn d. Gebetes — 6 Uhr Aussetzung u. hl. Messe, 7 Uhr Jahresm. f. Veronika Senn, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. feierl. Hochamt als Jahresamt f. Heinrich Ortler, 11 Uhr Jahresm. f. Pius Massimo; 15.15 Uhr Predigt u. Segensandacht.

Montag, 21.2.: 2. Gebetstag — 6 Uhr Aussetzung u. Jahresm. f. Kaspar u. Maria Kopp, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Kindermesse f. Fr. Rosa Pezzerl, 9.30 Uhr Räucheramt f. Benedikt, Josef u. Anselm Wille; 11 Uhr Ein-, 14 Uhr Aussetzung u. Anbetung; 19.30 Uhr Predigt u. Andacht.

ELEKTRO-ÜBERGANGSHEIZUNG

mit Öl-Radiatoren zu 1000 und 1500 Watt, mit zweijähriger Garantie, zu Monatsraten von S 60.- aufwärts, ohne Anzahlung, bei Elektro-JORDAN, Innsbruck, Innstraße 2.

Nähmaschinen

in größter Auswahl

Anzahl. 10%, Rest bis 24 Monatsraten. - Übernahme aller Reparaturen, Nähunterricht kostenlos. - Eintausch alter Maschinen!

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, ERLERSTR. 17

Dienstag, 22. 2.: 3. Gebetstag — 6 Uhr Aussetzung
a. Jahresm. f. Fam. Witsch, 7 Uhr Jahresm. f. Johann Ste-
cher, 8 Uhr Kindermesse f. Stefanie Triendl; 15.15 Uhr
Predigt u. Gebetsschluß.

Mittwoch, 23. 2.: Aschermittwoch, voller Fast- u.
Abbruchtag — 6 Uhr Aschenweihe u. Auflegung d. gew.
Asche, hl. Messen f. † Vater, f. Georg u. Kathi Walter u. f.
Anna Bombardelli, 7.15 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe f.
d. Frauen; 17 Uhr Kreuzwegandacht — so täglich!

Donnerstag, 24. 2.: Hl. Apostel Matthias — 6 Uhr im
Burschl Gem.-Messe f. Lorenz Schimpföfl, hier hl. Mes-
sen f. Herrn u. Frau Köhle u. f. Amalia Falkner, 7.15 Uhr
hl. Messe f. Fr. Johanna Murr, 8 Uhr hl. Messe.

Freitag, 25. 2.: 6 Uhr hl. Messen f. Heinr. u. Franziska
Siegele u. f. Maria Moli, 7.15 Uhr 2. Jahresamt f. Josef
Lenz (Öd), 8 Uhr hl. Messe; 20 Uhr Abendmesse.

Samstag, 26. 2.: 6 Uhr 1. Jahresamt f. Stefanie Fock,
Jahresm. f. Alois Pfandler, hl. Messe f. H. H. P. Eberhard,
7.15 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe.

Besonderes: Montag, 20.30 Uhr (nach d. Abendmesse),
Männerrunde — Stundeinteilung in d. Gebetstagen:
Sonntag, 20. 2.: 11—12 Uhr Angedair-Öd, 12—13 Uhr An-
gedair-Stadt, 13—14 Uhr Perfuchs, 14—15 Uhr Bruggen
u. Perfuchsberg; Montag u. Dienstag, 21. u. 22. 2.: 14—15
Uhr Angedair-Öd, 15—16 Uhr Angedair-Stadt, 16—17
Uhr Perfuchs, 17—18 Uhr Bruggen, 18—19 Uhr Perfuchs-
berg.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 20. 2. 1955:

Landeck-Zams: Dr. Z. Steinfeld, Perjon, Kirchenstr. 1, Tel. 323

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 19. u. 20. 2. 55: Ruf 210-424

Schneidergehilfe wird für sofort gesucht

SCHORSCH BOMBARDELLI, Landeck

Radioapparate

in großer Auswahl auf Teilzahlung. Eintausch
von Altapparaten zu Höchstpreisen.

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, Erlenstr. 17

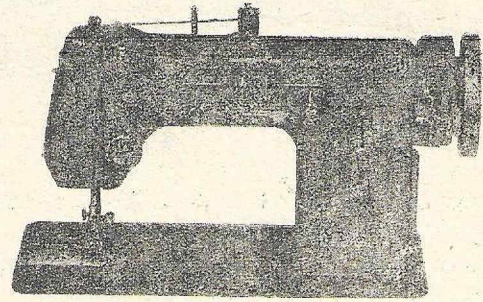
Nach Teilnahme an einem Zuschneidekurs teile ich
meinen geschätzten Kunden mit, daß ich

**meine Werkstätte wieder voll
in Betrieb**

genommen habe.

Jakob Zerza

MASS-SCHNEIDEREI - LANDECK



Mit der

GRITZNER-VZ-Automatic

können Sie Ihre Flick- und Stopfarbeiten viel
leichter machen als bisher. Vollautomatisch
machen Sie mit dieser fabelhaften Zick-Zack-
Nähmaschine eine Schlangen-Naht, mit der
Sie alle Unterwäsche — Trikot, Mako, Char-
meuse — flicken können, denn die schlangen-
förmige Bogennaht kann nicht reißen; sie ist
dehnbar wie der Stoff selbst. Außerdem kön-
nen Sie auf dieser modernen Maschine stopfen,
Knopflöcher machen, Knöpfe annähen, selbst-
verständlich auch alle individuellen Zickzack-
Arbeiten hervorzaubern und vor allen Dingen
zwölf verschiedene Zierstiche mit 108 Varia-
tionen ohne jede Übung vollautomatisch ma-
chen.

Garantie auf Lebenszeit

Preis ab S 4000.—

BEZIRKSVERTRETUNG

Radio R. Fimberger

VERKAUFTANGEBOT

Wohnhaus in Pians Nr. 5 (Grinserweg) zu er-
werben. Auskunft bei:

Gemeindeamt Pians, Montag bis Freitag 8-12 Uhr

In Arzthaus in der Nähe von St. Gallen (Schweiz)
wird ein braves

Mädchen

nicht über 18 Jahre gesucht. Kochkenntnisse erwünscht
wird aber auch angelernt. Näheres zu erfragen bei
Frau MARTHA LANDERER, Baugeschäft Pians.

Lichtspiele Landeck

Der unsterbliche Opernkomponist und Frauenliebling

PUCCINI

in einem großen Farbfilm, mit Gabriele Ferzetti, Marta Toren, Nadja Gray, Miriam Bru u. a.

Freitag, 18. Feber um 8 Uhr Jugendfrei
Samstag, 19. Feber um 5 und 8 Uhr

Drei Menschen im Fegefeuer einer Liebe, die sie alles vergessen ließ:

Dein Herz ist meine Heimat

(Magdalena Percht)

Mit Inge Egger, Viktor Staal, Erwin Strahl u. a.

Sonntag, 20. Feber um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 21. Feber um 8 Uhr Jugendverbot

Drei Tage Angst

Dieser Lustspielschlager bringt dreimal Rudolf Platte: als biederen Schneidermeister, dann als Juweliendieb und schließlich - als Frau verkleidet!

Dienstag, 22. Feber um 8 Uhr Jugendverbot

Ein Wettrennen zwischen Liebe und Schwindel mit Abenteuern, wo alles anders kommt, als man denkt!

Ehe für eine Nacht

Mit Gustav Fröhlich, Hannelore Bollmann, Adrian Hoven, Ingrid Pan, Gunnar Möller, Katharina Mayberg u. a.

Mittwoch, 23. Feber um 8 Uhr Jugendverbot
Donnerstag, 24. Feber um 8 Uhr

Voranzeige: **Hollandmädels** ab 25. Feber

Die beiden

Unzertrennlichen:

Rock und Bluse

finden Sie in sehr kleidsamen Fassonen im

MODENHAUS
HUBER

Musikinstrumente

Akkordeons ab S 500.-, Gitarren ab S 380.-, Trompeten, Posaunen, Klarinetten, Schlagzeuge, Mundharmonikas, Saiten.

Kleinste Raten - Anzahlung nur 10%!

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, Elerstr. 17

Arbeitsschuhe u. Lederwesten

in bester, preisgünstiger Ausführung, auch nach Maß

JOSEF ALOIS PROBST, LANDECK

Strick - Maschinen

verschiedene Fabrikate, schon von S 600.- aufwärts, auf kleinste Raten. Eintausch alter Maschinen. - Anlernunterricht kostenlos!

Bruno Feurstein, INNSBRUCK, Elerstr. 17

- ▶ *Schlafzimmer*
- ▶ *Küchen*
- ▶ *Wohnzimmer*
- ▶ *Fremdenzimmer*

in jeder Preislage und Ausführung
Preisgünstige Einzelmöbel, Zustellung mit eigenem LKW.

Holz wird in Zahlung genommen.

Bequeme Teilzahlungen!

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442